

Sergej Karaganow: Wie Russland den neuen Weltkrieg gewinnen will

Professor Sergey Karaganov ist Ehrenvorsitzender des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik und berät seit Jahrzehnten die politischen Eliten Russlands. Prof. Karaganov schrieb Reden für Breschnew und beriet Gorbatschow, Jelzin und Putin. Prof. Karaganov vertritt die Ansicht, dass wir uns bereits in einem neuen Weltkrieg befinden, und argumentiert, dass Russland nur durch eine massive Eskalation gewinnen könne, die auch den Einsatz von Atomwaffen einschließt.

#Glenn

Willkommen zurück. Heute ist Professor Sergei Karaganov bei uns, der Leiter des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik und einer der einflussreichsten russischen Experten für Außenpolitik. Professor Karaganov hat Reden für Breschnew geschrieben, Gorbatschow, Jelzin und natürlich Präsident Putin beraten und war außerdem einer der führenden Befürworter einer Änderung der russischen Nukleardoktrin. Soweit ich weiß, hat Präsident Putin zunächst widersprochen, bevor er schließlich viele dieser Vorschläge übernommen hat. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Sergey Karaganov

Vielen Dank, es ist mir eine große Freude. Ich verfolge Ihren Podcast schon seit einiger Zeit, und natürlich erinnere ich mich an unsere Gespräche in Moskau und an anderen Orten. Es ist wirklich ein Vergnügen.

#Glenn

Danke. Ich wollte Sie fragen, wie sich dieser Konflikt entwickelt und verändert hat. Denn in den letzten vier Jahren haben wir einige unglaubliche Entwicklungen gesehen, die während des Kalten Krieges undenkbar gewesen wären. Zum Beispiel haben wir erlebt, dass NATO-Staaten an Raketenangriffen auf Russland beteiligt sind. Wir sehen, dass NATO-Länder die Invasion von Kursk unterstützen – also russisches Territorium – und offenbar auch bei Angriffen auf Russlands nukleare Triade sowie auf das Frühwarnsystem mitwirken. All das war früher, zumindest im Kalten Krieg, völlig unvorstellbar. Deshalb interessiert mich sehr, wie Sie das aus russischer Sicht sehen – was da gerade passiert und wohin das alles führt. Denn leider wird im Westen im Moment kaum noch über die Sicherheitsbedenken der Gegenseite gesprochen. Es gibt auch kaum eine ernsthafte Diskussion über die Richtung und die Risiken, die mit diesem Kurs verbunden sind. Wie werden diese Entwicklungen also derzeit im Kreml bewertet?

#Sergey Karaganov

Also, wir haben das Ganze viel zu lange hinausgezögert. Und ich habe meine Kollegen in der Regierung schon lange dafür kritisiert, dass sie die westliche Aggression zu lange toleriert haben – in der Hoffnung, wir könnten eine Lösung finden. Aber im Moment ist keine Lösung in Sicht. Deshalb kehre ich zu dem zurück, was ich schon seit den Jahren zweitausenddreißig bis vierundzwanzig vorgeschlagen habe. Und diesmal hoffe ich, dass meine Vorschläge zumindest teilweise umgesetzt werden. Wir müssen die Lage verschärfen und unsere... diesmal europäischen... bestrafen.

#Sergey Karaganov

Feinde führen einen totalen Krieg gegen Russland. Es gibt verschiedene Einschätzungen, aber ich bin überzeugt, dass das der Vierte Weltkrieg ist. Wenn man den Napoleonischen Krieg, bei dem fünfundzwanzig Nationen Napoleon beim Einmarsch in Russland unterstützten, als den ersten betrachtet – das war der erste. Dann kam der zweite, und jetzt haben wir den dritten. Das eigentliche Problem liegt nicht direkt auf den Schlachtfeldern der Ukraine. Das Problem ist, dass die grundlegende Umgestaltung des Weltsystems etwas hervorbringt, das einem Zweiten Weltkrieg ähnelt. Eigentlich hat es schon begonnen. Es begann in der Ukraine, als die Amerikaner bereit waren, Russland zu schwächen, das Ganze entfesselten – und dann sind die Europäer gierig in den Abgrund gefolgt. Aber jetzt betrifft es auch den Nahen Osten und Südasien, und wir sehen das als einen Dritten Weltkrieg. Ich habe beschlossen, darüber offen zu schreiben. Sie haben wahrscheinlich schon einen meiner ersten Artikel dazu gesehen, und weitere Beiträge werden folgen.

#Glenn

Ja, also, ich sage immer, dass wir in einer sehr gefährlichen Zeit leben. Denn immer, wenn sich die Weltordnung massiv verschiebt, führt das in der Regel zu großer Instabilität. Jetzt, wo sich die Welt vom unipolaren Moment des kollektiven Westens hin zu einem multipolaren System bewegt, sollte man hoffen, dass viele Länder sehr vorsichtig agieren, um Krieg und Konflikte zu vermeiden. Genau deshalb ist das Fehlen von Diplomatie, gelinde gesagt, besorgniserregend. Ich habe übrigens Ihren Artikel gelesen – „Wie man einen Weltkrieg gewinnt“ – und wollte fragen, ob Sie das Argument vielleicht etwas näher erläutern könnten. Ich höre dieses Argument nämlich ziemlich oft, dass wir uns im Grunde schon in einem neuen Weltkrieg befinden. Wie sehen Sie also Russlands Rolle in diesem Weltkrieg? Und, ja, wie könnte Russland diesen Krieg gewinnen?

#Sergey Karaganov

Das Problem ist, dass wir gewinnen müssen. Und zwar aus zwei Gründen. Erstens, um diesen blutigen Krieg in der Ukraine zu stoppen, der zu nichts führt – außer zu immer mehr Leid und Zerstörung.

#Sergey Karaganov

Opfer auf unserer Seite – und zehnmal mehr, fünfmal mehr, dreimal mehr auf der ukrainischen Seite, und so weiter, und so weiter. Es nimmt kein Ende. Aber früher oder später würde und müsste es eskalieren. Das zweite Element dieses Krieges ist jedoch die Verhinderung einer horizontalen Eskalation – und die hat bereits begonnen. Denn, wie ich schon gesagt habe, vor ein paar Monaten haben unsere amerikanischen Partner, Gegner, wie auch immer man sie nennen will, entgegen allen Prognosen begonnen, Südeurasien zu destabilisieren – also den Nahen Osten. Es geht dabei nicht um iranische Atomwaffen. Es geht um die Destabilisierung eines riesigen Gebiets, das vom Maghreb bis nach Südostasien reicht. Und genau damit haben sie angefangen. Wir müssen uns überlegen, wie wir das stoppen können. An der ukrainischen Front ist die Lage für mich relativ klar. Aber im Hinblick auf das gesamte internationale System ist das eine viel tiefere und grundlegendere Aufgabe.

#Glenn

Während dieses Konflikts, oder zumindest in den letzten vier Jahren, gab es in Russland offenbar immer ein Dilemma. Nämlich: Wenn die NATO-Seite wieder eskaliert – und die NATO hat diese Eskalation ja auch selbst erkannt – dann weise ich immer darauf hin, dass Joe Biden einmal gesagt hat, das Entsenden von F-16-Jets würde den Dritten Weltkrieg bedeuten. Aber wir haben all diese Linien inzwischen irgendwie überschritten. Für die Russen stellt sich also immer die Frage: Wollen sie die Lage stabil halten, oder riskieren sie einen Weltkrieg, wenn sie zurückschlagen? Oder schlagen sie nicht zurück und ermutigen damit im Grunde die andere Seite, weiter zu eskalieren? Sie haben ja argumentiert, dass Russland tatsächlich Atomwaffen einsetzen müsse, um seine Abschreckung wiederherzustellen. Ist das richtig?

#Sergey Karaganov

Dieser Krieg hat Russland viele Vorteile gebracht. Das Land hat sich von seiner Trägheit erholt. Wir haben unsere Seele und unsere Ehre wiedergefunden. Wir haben angefangen, die Menschen in unserer Gesellschaft zu schätzen, die wirklich wertvoll sind – die leistungsorientierten Eliten, Wissenschaftler, Ärzte, Offiziere. Und das Land wird gesünder. Aber dafür zahlen wir mit zu vielen Leben. Mein Rat an meine Regierung in dieser Situation ist daher: Wir sollten diesen Krieg beenden, zumindest in Europa, indem wir die Eskalationsleiter hinaufsteigen. Zuerst sollten wir mit konventionellen Waffen bestimmte symbolische oder logistische Ziele auf europäischem Boden angreifen – natürlich kein Stück Europas, wie Sie das vielleicht verstehen. Und wenn sie dann nicht nachgeben, sollten wir mit nuklearen Schlägen folgen, relativ massiven, selbstverständlich verbunden mit einer Art Ultimatum.

Wenn sie nicht nachgeben, nun ja, dann sollten einige Länder Europas untergehen. Das ist mein Vorschlag, auch wenn ich zu Gott bete – und ich bin gläubig –, dass es nicht so weit kommt. Aber ich glaube, diese Leute haben den Verstand verloren, sie haben jedes Geschichtsbewusstsein verloren. Diese Eliten, sie tragen die volle Verantwortung, und sie sollten bestraft werden. Deshalb

schlage ich – neben vielen anderen Dingen – vor, dass unsere militärische Nukleardoktrin sich nicht nur darauf konzentriert, Angriffe auf Russland selbst abzuschrecken, sondern auch darauf, die europäischen Eliten zu bestrafen. Und zwar mit speziellen Waffen, die ihre Bunker ausschalten würden. Die ersten Wellen sollten dorthin gehen. Die europäischen Eliten, die verantwortungslos und ohne Verstand handeln, sollten zuerst leiden – nicht die europäischen Völker. Aber wir diskutieren dieses Thema noch, und später wird diese Debatte in einen Antrag münden.

#Glenn

Ich erinnere mich, dass Sie dieses Argument schon vor einiger Zeit gebracht haben. Haben Sie das Gefühl, dass sich die Stimmung im Kreml jetzt eher in Richtung Ihrer Argumente bewegt? Oder hat sich da gar nicht so viel verändert?

#Sergey Karaganov

Ich bin nicht hier, um über die Stimmung im Kreml zu sprechen. Als ich vor drei Jahren angefangen habe, diese Idee auf den Tisch zu bringen, war ich die stolze Stimme einer Minderheit. Jetzt bin ich die Stimme einer überwältigenden Mehrheit – im Militär, in den politischen Kreisen und in der Gesellschaft. Aber noch einmal: Ich rufe nicht zu massiven Atomschlägen auf, weil ich weiß, dass sie Unschuld zerstören würden. Das Problem ist jedoch, dass wir diesen Krieg beenden müssen, zumindest in Europa. Umso mehr, wie ich schon gesagt habe, weil sich der Krieg bereits ausweitet. Er erfasst Südasien und Südwestasien. Und dann wird er sich weiter ausbreiten, denn der Angriff auf den Irak und den Iran hat nicht nur alte Handelsbeziehungen eingeschränkt, sondern auch den Fluss von Düngemitteln und vielen anderen Dingen.

Und das war absolut vorhersehbar. Das bedeutet, dass wir eine neue Welle der Instabilität erleben werden, auch in der sogenannten Dritten Welt. Ich muss sagen, aus meiner Sicht passiert Folgendes: Der historische Westen, der seine frühere Vorherrschaft in Kultur, Politik und Wirtschaft verloren hat – eine Vorherrschaft, die es ihm erlaubt hat, die Welt fünfhundert Jahre lang auszubeuten –, dieser Westen ist jetzt auf Revanche aus. Und die Europäer verstehen nicht so ganz, was sie da tun. Aber die Amerikaner, denke ich, schon. Und während Herr Trump, mit all seinen Späßen und Ausfällen, wie eine lustige Figur wirkt, führt er sein Land genau so, wie es ihm gesagt wurde – nämlich genau in Richtung dieser historischen Revanche. Das werden wir nicht zulassen.

#Glenn

Ich wollte dazu auch etwas fragen, denn eine Zeit lang schien es so, als wollten die Vereinigten Staaten, weil der Krieg in der Ukraine nicht nach ihren Vorstellungen lief, die Verantwortung abgeben – oder zumindest an die Europäer auslagern – und gleichzeitig versuchen, ihre bilateralen Beziehungen zu Russland zu verbessern. Aber da ist eigentlich nicht viel passiert. Und auch die Verhandlungen über die Ukraine sind kaum vorangekommen. Wie sehen Sie die Verhandlungen im Moment – und das, was man den „Geist von Alaska“ nennt? Der Geist von Alaska ist ein Witz.

#Sergey Karaganov

Natürlich könnten wir irgendwann im Verlauf dieses Krieges einer Art Waffenstillstand zustimmen. Aber das wäre kein Frieden. Frieden kann nur erreicht werden, wenn – und nur wenn – zumindest die europäischen Eliten von ihren eigenen Völkern und ihren sogenannten tiefen Staaten abgesetzt werden. Denn sie sind verrückt und führen ihre Länder in einen großen Krieg.

#Glenn

Ich hab mich gefragt, was ich ursprünglich über die Invasion von Kursk gesagt habe. Und waren Sie überrascht über die, na ja, sehr offene Unterstützung, die sie bekommen hat – zumindest rhetorisch, aber, wie wir wissen, auch in Form von Waffen und Geheimdienstinformationen, um das Ganze zu unterstützen? Wie ich schon sagte, so etwas wäre während des Kalten Krieges undenkbar gewesen. Ja, mich interessiert, wie Sie diese Entwicklung sehen.

#Sergey Karaganov

Das ist meine eigene Regierung und meine eigene politische Klasse. Wir haben nicht verstanden, in welcher Art von Konflikt wir uns befinden. Ich hatte gehofft, es wäre etwas Oberflächliches, es ginge um die Ukraine und so weiter. Aber es ist ein Weltkrieg. Und es geht um den Versuch einer Revanche des alten Westens. Ich meine, das wäre sinnlos, denn der alte Westen wird zerstört werden, wenn er so weitermacht – oder die Welt wird zerstört. Hoffentlich nicht. Aber wir haben darüber nachgedacht, wie man das vermeiden kann, wie man sich einigen kann, wie man schrittweise Lösungen findet. Wir haben drei Jahre lang mit dem Minsker Prozess gespielt, was ein erstaunlicher Fehler war. Und jetzt reden wir darüber.

Der Geist von Alaska – ich lächle. Der Geist von Alaska bedeutet gar nichts. Denn wenn wir uns irgendwann auf etwas einigen sollten, das dem ähnelt, was Präsident Trump in Alaska vorgeschlagen hat, dann würde das heißen, dass der Krieg in etwa einem Jahr wieder aufflammt – und zwar in vollem Ausmaß, natürlich auch mit Atomwaffen. Der Geist von Alaska ist also entweder eine Falle oder ein Irrtum. Ich vertraue diesem Geist von Alaska nicht, auch wenn ich hoffe, dass sich Amerikaner und Russen irgendwann auf gewisse Verhaltensregeln im Umgang miteinander einigen. Aber die Europäer wären bei diesem Spiel nicht dabei.

#Glenn

Nun, immerhin ist das ja schon etwas – die USA und Russland versuchen zumindest, ihre Beziehungen zu verbessern. Auch wenn ich ehrlich gesagt nur begrenzt optimistisch bin, wie weit das gehen kann. Ich habe vor zwei Tagen mit Professor John Mearsheimer gesprochen, und er meinte, ich solle Ihnen diese Frage stellen. Es ist wohl etwas, das ihn selbst beschäftigt hat – nämlich der Angriff auf das russische Frühwarnradarsystem. Also auf jene Anlagen, die im Grunde

dazu dienen, einen nuklearen Angriff frühzeitig zu erkennen und Russland damit etwas Zeit zu verschaffen, bevor es zu einem Gegenschlag kommt. Das ist wirklich interessant. Eigentlich müsste es doch im Interesse aller sein, dass beide Seiten eine gewisse Vorwarnzeit haben – es sei denn natürlich, man plant einen Ersts Schlag. Aber dann gab es ja auch im Juni vergangenen Jahres den Angriff auf Russlands nukleare Abschreckungssysteme, von dem ich vom FSB gehört habe, dass der britische Geheimdienst MI6 dabei geholfen haben soll. Mich würde interessieren, wie Sie das einschätzen. Denn für mich ist das eine sehr beunruhigende Entwicklung.

#Sergey Karaganov

Sie treiben es bis an die Grenzen. Die russische Regierung wollte eine Konfrontation ohne Ausweg vermeiden, und ich denke, wir kommen jetzt an einen Punkt, an dem wir anfangen sollten, unsere Feinde umfassend zu bestrafen – hoffentlich, ohne einen totalen Atomkrieg auszulösen. Aber zuerst, natürlich, meine ich, diese Verbrechen, die sie begangen haben – Verbrechen, die selbst in den schlimmsten Tagen des Kalten Krieges undenkbar waren – müssen bestraft werden. Und es gibt viele Wege, das zu tun, und wir planen sie bereits. Zuerst natürlich Angriffe auf ernsthafte Ziele auf dem Gebiet des eigentlichen Europas. Aber lassen Sie mich daran erinnern: Wir brauchen keinen Zentimeter von Europa. Wir wollen so weit wie möglich weg von diesem Europa sein.

#Sergey Karaganov

Aber vorher müssen wir dieses Regime in Kiew wohl zerschlagen. Und ohne die Leiter der nuklearen Eskalation hinaufzusteigen, scheint das entweder unmöglich oder zu teuer zu sein – vor allem, was den Einsatz unseres Menschenmaterials betrifft, unserer besten Männer. Mein Rat an meine Landsleute, und ich stehe voll dahinter, ist, die Eskalation zu wagen – zunächst mit konventionellen Waffen, gegen symbolische, aber auch wichtige Ziele wie logistische Zentren oder Militärbasen. Und wenn sie dann nicht aufhören, sollten wir nuklear reagieren, mit einer Reihe begrenzter Schläge.

Vorher müssen wir unsere Doktrin ändern. Sie ist vierzig oder fünfzig Jahre veraltet. Ich erinnere daran, dass unsere Nukleardoktrin davon ausgeht, dass es in einem Atomkrieg keine Sieger geben wird. Das ist Unsinn. Es wird Sieger geben, es könnte Sieger geben, und es wird Sieger geben in einem Atomkrieg. Ich bete zum Allmächtigen, dass es so kommt, besonders in Europa. Ich denke, dass wir irgendwann sogar ein Ultimatum an einige unserer europäischen Nachbarn stellen könnten, vor allem im westlichen Teil Europas, damit sie nachgeben oder sich ergeben. Aber davor könnten wir vielleicht nach Möglichkeiten suchen, um zu begrenzen...

#Sergey Karaganov

Wenig Verluste auf europäischer Seite. Aber wir sind es leid, unsere besten Leute für diesen Schrott zu opfern – und es tut mir leid, du bist Europäer, ich bin auch Europäer – für diesen Schrott, der sich Europa nennt.

#Glenn

In Ihrem Artikel darüber, wie man einen Weltkrieg gewinnen könnte, haben Sie ja für eine ganze Reihe von politischen Veränderungen in Russland plädiert – im Grunde dafür, dass das Land seinen Kurs ändert und die Abschreckung wiederherstellt, die in den letzten vier Jahren allmählich nachgelassen hat. Eines Ihrer Argumente war auch, sich von der Rüstungskontrolle zu lösen. Mich würde interessieren: Wie passt das in Ihr Gesamtargument?

#Sergey Karaganov

Also, jetzt müssen wir unsere Politik in vielerlei Hinsicht ändern. Ein Punkt, den ich bisher noch nicht erwähnt habe, ist natürlich, dass wir unsere Doktrin zum Einsatz von Atomwaffen überdenken müssen. Und dafür sollten wir dort...

#Sergey Karaganov

Ich denke, wenn wir von einer Gruppe von Ländern angegriffen werden, die uns wirtschaftlich, technologisch und demografisch deutlich überlegen sind, dann haben wir nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, Atomwaffen einzusetzen. Mein zweiter Vorschlag, den ich vorangebracht habe, ist folgender: Der Oberbefehlshaber sollte einen Teil seiner Befugnisse an den Oberbefehlshaber des europäischen Einsatzgebiets delegieren – einen General, der von Offizieren mit Felderfahrung unterstützt wird. Dieser General wäre dann verantwortlich dafür, im Fall der Möglichkeit oder sogar der Notwendigkeit, alle verfügbaren Mittel einzusetzen – einschließlich Atomwaffen – gegen bestimmte europäische Länder, die einen aggressiven Krieg gegen Russland begonnen haben und weiterhin führen.

Ich will nicht, dass Europa verschwindet, denn ich bin kulturell Europäer. Aber ich erinnere meine Landsleute daran, dass Europa – anders als in vielen unserer Träume – die Quelle allen Übels ist: aller Kriege, aller Völkermorde, all dessen, was in der Menschheitsgeschichte am schlimmsten war. Europa kehrt gerade zu seinem normalen Zustand zurück. Und ich hoffe, dass wir das verhindern können – im Interesse Europas, in unserem eigenen Interesse und im Interesse der europäischen Völker. Aber die Europäer müssen verstehen, dass ihre Länder sie in eine politische Richtung führen, die gefährlich ist.

#Glenn

Ja, das ist eine der Sachen, die ich meistens nur schwer nachvollziehen kann. Es wirkt so, als würde diese Eskalation, wenn man die Entwicklung der letzten vier Jahre betrachtet, ziemlich vorhersehbar in einen offenen Konflikt mit Russland führen. Und trotzdem scheint es kaum Diskussionen oder ernsthafte Versuche zu geben, den Kurs zu ändern. Stattdessen wird ein Konsens um eine einzige Politik verlangt, und alles andere wird im Grunde als Unsinn abgetan – oder als Parteinahme für Russland –, wenn man zu mehr Zurückhaltung aufruft oder die Sicherheitsinteressen der anderen

Seite anerkennen will. Ein Kollege von mir, Jeffrey Sachs, gibt übrigens oft auch Deutschland und dem Vereinigten Königreich eine erhebliche Mitschuld am Ukraine-Krieg – neben den USA natürlich. Sie selbst betonen ja ebenfalls häufig, dass gerade Deutschland und Großbritannien die führenden, sagen wir, Antreiber gegenüber Russland seien. Mich würde interessieren, wie Sie das genau sehen.

#Sergey Karaganov

Nun, dieser Krieg um Russland – er wurde von den Vereinigten Staaten entfesselt. Er wurde wirklich entfesselt. Sie können eine ganze Reihe meiner Artikel lesen, seit zweitausenddrei, zweitausendvier. Dann hat sich das Ganze zugespitzt. Und dann sind die Europäer in dieses Spiel eingestiegen.

#Sergey Karaganov

Die Deutschen und die Briten spielen natürlich wieder ihr gewohntes Spiel. Sie zetteln in Europa Kriege an, um den Kontinent zu schwächen, die Nachbarn gegeneinander aufzuhetzen und sie dadurch zu schwächen.

#Sergey Karaganov

Das ist seit mehreren Jahrhunderten ihre schlechte Angewohnheit. Leider haben wir in Russland noch nicht begriffen, dass wir gerade in die schlimmsten Zeiten unserer Geschichte zurückkehren. Und was Deutschland betrifft: Wenn, wie ich schon gesagt habe, ein deutscher Kanzler die stärkste Armee Europas fordert, dann bedeutet das, dass er zur Auslöschung Europas und Deutschlands aufruft. Ich meine, zur völligen Verdampfung. Und die deutschen Bürger – und, wissen Sie, wir haben gemeinsame deutsche Freunde – die sollten das verstehen.

#Glenn

Also, Sie haben ja gesagt, der Geist Alaskas sei ein Witz und tot. Aber sehen Sie trotzdem irgendeinen möglichen Weg zu einer diplomatischen Lösung? Denn, na ja, vor etwa einem Jahr, als die Trump-Regierung zurückkam, gab es aus den Vereinigten Staaten Stimmen, die sagten, man müsse Frieden finden. Sie haben damals erkannt, dass die Ausweitung der NATO bis an die russische Grenze ein Fehler war. Sie plädierten damals für eine neutrale Ukraine. Sie sprachen sich auch dafür aus, territoriale Zugeständnisse zu akzeptieren. Aber das scheint ja nirgendwohin geführt zu haben. Im Gegenteil, es wirkt inzwischen so, als würde man das wieder zurücknehmen. Gibt es also trotzdem noch irgendeinen Weg zu einem diplomatischen Frieden – anstelle dieses Krieges? Natürlich, man sollte der Diplomatie eine Chance geben.

#Sergey Karaganov

Aber aus meiner Sicht sollte das Endziel die Beseitigung des Kiewer Regimes sein.

#Sergey Karaganov

Erstens. Zweitens, die Wiederherstellung unserer Gebiete im Süden und Osten der Ukraine. Wir wollen nicht ganz Ukraine einnehmen, und wir sollten das auch nicht wollen, nur weil es die Kornkammer ist. Aber das Wichtigste jetzt, zusätzlich zu dem, was bereits vorgeschlagen wurde, ist, den Willen der europäischen Eliten zur Aggression zu brechen. Sie haben eine Aggression begonnen. Sie führen eine Aggression durch. Und sie sollten dafür bestraft werden – oder von ihren eigenen Regierungen abgesetzt werden. Die sogenannten „Deep States“ sollten hoffentlich ihrem Volk gehorchen. Wenn der Präsident von Frankreich davon spricht, die französische Abschreckung auf andere Länder auszuweiten, dann ist er nicht nur ein offenkundiger, dummer Lügner. Die Franzosen sollten ihn als Verräter behandeln, denn das bedeutet, dass er bereit ist, Paris oder Lyon zu opfern – zum Beispiel für Großbritannien.

#Sergey Karaganov

Berlin oder Posen – diese Idioten haben jedes Geschichtsbewusstsein verloren. Die Antwort, ich meine, die einfache Teufelssuche, sollte entweder bestraft oder beseitigt werden. Und besser wäre, das geschieht nicht durch russische Raketen, nicht durch Truppen. Wir werden Europa unter keinen Umständen angreifen, weil es dort nichts gibt, was wir brauchen. Sondern durch die europäischen Völker selbst, die ebenfalls ihren Selbsterhaltungstrieb verloren haben. Sie werden von verrückten Enten geführt. Hoffentlich schaffen es die Europäer, sie loszuwerden. Aber ich will mich nicht in die inneren Angelegenheiten europäischer Länder einmischen. Das ist eure Entscheidung.

#Glenn

Ich habe den Eindruck, dass ein möglicher Weg zu einer massiven direkten Eskalation ein Konflikt in der Ostsee sein könnte. In den letzten Monaten haben wir Blockaden gegen Venezuela und Kuba gesehen, die Beschlagnahmung iranischer Tanker. Und natürlich fing alles damit an, dass man Russlands zivile Flotte als „Schattenflotte“ bezeichnet hat. Dann gab es Versuche, diese Schiffe zu durchsuchen. Und jetzt hören wir von Plänen für ein maritimes Bündnis – Großbritannien plus neun weitere Länder. Im Kern geht es darum, sich mit dem auseinanderzusetzen, was sie jetzt Russlands sogenannte Schattenflotte nennen.

#Sergey Karaganov

Sehen Sie das als eine Möglichkeit? In unseren internen Diskussionen kritisiere ich meine Regierung dafür, dass sie bei diesen Akten der Piraterie zu nachsichtig ist. Und wenn die dänischen Kanäle geschlossen werden oder werden könnten, dann würde das schlicht bedeuten, dass es Dänemark nicht mehr gibt. Aber ich liebe Dänemark, es ist ein schönes Land, nah an Ihrem Land und auch an Schweden. Wir sollten wirklich ernsthaft daran arbeiten, diese Idioten wieder zur Vernunft zu bringen.

#Glenn

Ja, genau. Ich hoffe wirklich, dass es einen Weg gibt, die Abschreckung wiederherzustellen – und zwar, wie du gesagt hast, hoffentlich ohne einen nuklearen Schlagabtausch.

#Sergey Karaganov

Nun, ein nuklearer Schlagabtausch – ein begrenzter nuklearer Schlagabtausch – wenn er passiert und wenn er diese verrückten Hunde zur Vernunft bringt, könnte er die Menschheit retten. Denn insgesamt leben wir in einer Welt der Mehrfachkrisen, in der viele grundlegende Vorstellungen unseres Lebens zerfallen. Der moderne Kapitalismus hat seine Lebenskraft erschöpft. Wir sehen, dass dieser moderne Kapitalismus, zusammen mit der Informationsrevolution, das Menschliche untergräbt und den Menschen entmenschlicht. Aber das geht sehr tief. Jetzt kommen wir auf die geopolitische Ebene. Auf dieser Ebene zeigt sich das in der Revanche des Westens, der versucht, seine einst vorherrschende Stellung in der Welt wiederherzustellen – die ihm erlaubt hat, die Welt auszurauben. Aber das wird nie wieder geschehen. Hoffentlich gelingt es uns irgendwann auf dem Weg, eine multipolare Welt zu schaffen, eine Welt des gegenseitigen Respekts, eine Welt, die deutlich friedlicher ist. Aber vor uns liegen zwanzig Jahre voller Kriege.

#Glenn

Meine letzte Frage ist: Wie sehen Sie die Zukunft Russlands nach diesem Krieg? Denn, wissen Sie, seit Peter dem Großen hat sich Russland in den letzten dreihundert Jahren modernisiert, indem es nach Westen geschaut hat. Und tatsächlich hatte auch Gorbatschow diese Idee vom „Gemeinsamen Europäischen Haus“. Aber wie Sie gesagt haben, mit dem Aufstieg des Ostens ist die Modernisierung heute nicht mehr allein Sache des Westens. Und Russland hat ja auch all diese Partner im Osten. Ja.

#Sergey Karaganov

Wie sehe ich die Zukunft Russlands? Zuerst einmal: Ich bin natürlich auch Historiker Russlands. Russland war nie ein europäisches Land. Von Anfang an war es ein eurasisches Land. Unsere äußeren kulturellen Wurzeln stammen nicht aus Europa. Sie kommen aus Palästina, aus dem glanzvollen Byzanz, aus der muslimischen Welt und aus der buddhistischen Welt. Und die politischen sowie außenpolitischen Grundlagen unserer Gesellschaft und unserer Kultur kamen aus dem großen Mongolischen Reich. Die europäische Reise, die Peter der Große unternommen hat, war nützlich, weil wir zu dieser Zeit technologischen Fortschritt und technisches Wissen brauchten. Unsere Armee war damals nicht besonders gut organisiert, während die Europäer in dieser Hinsicht deutlich weiter waren. Aber diese europäische Reise Peters des Großen hätte gegen Ende des neunzehnten, spätestens im zwanzigsten Jahrhundert beendet werden müssen.

Zu dieser Zeit haben wir alles Positive übernommen, was wir aus Europa übernehmen konnten – sowohl in der militärischen Organisation als auch, was Artillerie und Taktik betrifft. Am Ende des

Jahrhunderts waren wir das führende Land Europas auf diesem Gebiet. Wir haben auch die große europäische Kultur aufgenommen. Ohne Europa hätten wir keinen Dostojewski, keinen Tolstoi, keinen Mussorgski, keinen Tschaikowski und so weiter. Aber wir hätten unsere Reise am Ende des neunzehnten Jahrhunderts beenden sollen. Danach, leider, sind wir weitergegangen – und daraus kamen zwei Weltkriege und der Kommunismus. Wir müssen unsere europäische Reise abschließen. Doch Mozart, Beethoven und Shakespeare – das sind unsere Schriftsteller und unsere Komponisten, sie sind tief in unserer Seele verankert. Europa aber sollte aus unserer Geschichte gestrichen werden, und trotzdem als ein sehr interessantes und nützliches Element erhalten bleiben.

#Glenn

Ja, Sie haben dort Dostojewski erwähnt. Ich dachte mir, Sie klingen ein bisschen wie Fjodor Dostojewski. Denn in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts hat er im Grunde dasselbe gesagt: Die Russen hätten viel zu lange versucht, sich Europa und den Europäern anzupassen, und hätten dafür nur die Verachtung der Europäer geerntet. Also meinte er im Wesentlichen dasselbe – die Russen sollten ihren eigenen Weg gehen.

#Sergey Karaganov

Ja, ich gehe weiter als Dostojewski. Obwohl er mein absoluter Lieblingsautor in Russland ist – natürlich liebe ich auch Tolstoi und Puschkin. Aber ich sage: Die Europhilen und Verwestlichungsbefürworter in Russland sind jetzt, nach allem, was passiert ist, entweder intellektuell impotent oder moralisch verdorben. Das ist Wahnsinn. Man muss in Russland schon ein moralischer Idiot sein, um dem europäischen Weg zu folgen.

#Glenn

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Ich schätze Ihre Ansichten sehr. Absolut.

#Sergey Karaganov

Aber Professor Diesen, Sie wissen, ich habe viele Freunde in Europa, und ich schätze diese Freundschaften sehr. Ich möchte unsere Beziehungen zu Europa nicht völlig abbrechen. Es gibt dort immer noch einige Menschen, die uns fernstehen, manche sind regelrecht einer Gehirnwäsche unterzogen. Ich hoffe trotzdem, dass sich einige Märkte wieder öffnen lassen. Aber Europa ist für Russland passé. Das ist etwas, das man besser auf Abstand hält. Wir brauchen kein Europa, das uns ständig beeinflusst. Je weiter wir uns jetzt von Europa entfernen, desto besser ist es für Russland und für seine zukünftige Entwicklung.